



Ein Geldautomat in den Fürther Räumen der Volksbank Weschnitztal ist in der Nacht zum Freitag gesprengt worden. Einige Stunden suchte und sicherte die Polizei gestern vor Ort Spuren, welche die Täter hinterlassen hatten.

BILDER: ASTRID WAGNER

Zwei Explosionen schrecken Fürth auf

Kriminalität: Um halb drei am Freitag wird ein Geldautomat der Volksbank in der Ellenbacher Straße gesprengt. Für die Anwohner ist es eine kurze und beängstigende Nacht

Von Astrid Wagner

Fürth. Zwei dicht aufeinanderfolgende Explosionen rissen in der Nacht zum Freitag viele Fürther aus dem Schlaf. Unbekannte Täter hatten den Geldautomaten der Fürther Filiale der Volksbank Weschnitztal in der Ellenbacher Straße gesprengt. Unmittelbar nach der Tat flüchteten die mutmaßlichen Täter mit einem dunklen VW Golf, in dem laut Polizeiangaben mindestens ein weiterer Täter wartete, in unbekannte Richtung. Sofort eingeleitete Fahndungsmaßnahmen blieben ohne Erfolg.

8.30 Uhr am Freitagmorgen: Noch ist die Spurensicherung vor Ort. Während nebenan im Supermarkt die Menschen einkaufen, bleiben immer wieder Passanten stehen und schauen auf die Bankfiliale. Geldinstitut und Gehweg davor sind mit rot-weißem Flatterband abgesperrt. Im ersten Stockwerk des Gebäudes stehen alle Fenster offen, wahrscheinlich um Qualm und Brandgeruch aus den Räumlichkeiten zu bringen. Akribisch gehen die Beamten vor, bücken sich, nehmen

vermeintliche Spuren in Augenschein, dokumentieren alles fotografisch. Glasscherben von der zerborstenen Eingangstür liegen herum. Im hinteren Bereich des Foyers sieht man ein schwarzes Loch: Hier war einmal der Geldautomat.

Augenzeugen berichten

Was war geschehen? Es war gegen 2.30 Uhr in der Nacht zum Freitag, als es nach Augenzeugenberichten zwei laute, explosionsartige Geräusche im Bereich der Volksbank gab. Andere sprechen von zwei Knallgeräuschen. Nicht nur in den sozialen Medien wird das nächtliche Geschehen diskutiert, auch vor Ort am Morgen. Hier und da stehen Menschen beieinander und reden über die Geschehnisse der Nacht. Ein Paar auf dem Balkon genau gegenüber hat nichts mitbekommen: „Wir hatten beide Nachtdienst“, ruft die Frau hinunter. Anders eine weitere Frau, die erzählt, von dem lauten Knall aufgewacht zu sein: „Da war auf einmal alles voller Qualm“, sagt sie. Mehr habe sie nicht gesehen. Polizei und Feuerwehr seien „recht schnell“ vor Ort gewesen. „Mein Mann wollte

rausgehen und nachsehen, was da so qualmte. Das hab ich ihm aber verboten, weil ich mir schon dachte, dass es nicht einfach nur so brennt in der Bank. Ich hatte Angst um ihn“, sagt sie.

Da war auf einmal alles voller Qualm

EINE AUGENZEUGIN

Ein weiterer Augenzeuge erzählt, er habe von seinem Fenster aus die zwei Männer beobachtet, die zum Fluchtauto liefen. „Aber es war so dunkel und verqualmt, man sah eigentlich nur zwei dunkle Gestalten, die ins Auto stiegen, das dann mit aufheulendem Motor fortfuhr.“

Nachbar filmt die Tat

Ein Mann hat von einem Haus gegenüber der Volksbank das Geschehen sogar gefilmt und das Gefilme in den sozialen Medien gepostet. Die Aufnahmen zeigen zwei dunkel gekleidete Personen, die direkt nach der Explosion in die Eingangshalle der Bank laufen, wo sich der Geldautomat befunden hatte. Sie tragen Stirnlampen. Man sieht, wie sie sich

immer wieder bücken und etwas aufheben; dabei dürfte es sich um Geldscheine gehandelt haben.

Sie gehen ohne große Hektik vor. Nach einiger Zeit hört man zwei laute Rufe. Wenig später sieht man einen der Täter, der auch vor der Bank etwas aufhebt. Nach rund anderthalb Minuten hört man ein Auto zweimal hupen und einen weiteren Ruf. Die beiden Täter verlassen den Bereich der Volksbank, passieren im Laufschrift mit Taschen oder Rucksäcken im Arm die Baustellenabsperzung. Wieder Rufe.

Flucht mit hohem Tempo

Dann steigen beide auf der rechten Seite eines dunklen Fahrzeugs ein, das direkt gegenüber in Fahrtrichtung Ellenbach geparkt ist – einer vorne, einer hinten, die Stirnlampen immer noch angeschaltet. Rund zwei Minuten nachdem die Filmaufnahme mit dem Eindringen der Personen in den Vorraum der Bank mit dem gesprengten Automaten beginnt, fährt das Fluchtfahrzeug mit hohem Tempo los. Dann endet die Aufnahme. In den sozialen Medien äußern sich User, dass „der ganze

Ort verqualmt“ gewesen sei. Eine andere Userin schreibt, dass auch ihr Baby vom Knall aufwachte: „War erschreckend.“

„Dass so etwas jetzt sogar bei uns im Odenwald passiert, macht mir Angst“, sagt Ulrike Esser, die im nahe gelegenen Supermarkt einkaufen möchte. Zuletzt war Ende August ein Geldautomat in Lindenfels gesprengt worden.

Die Volksbank Weschnitztal informierte ihre Kunden, dass die Fürther Filiale „heute aus Sicherheitsgründen“ geschlossen bleibe. Die Kunden würden kostenfrei Bargeld am Automaten der Sparkasse Frankenburger in Fürth erhalten. Am Freitagabend dann der Hinweis der Volksbank auf Instagram: Die Filiale in Fürth sei ab sofort wieder geöffnet, der SB-Bereich nutzbar.

Zur Schadenshöhe und zur Höhe der Beute machte die Polizei noch keine Angaben machen.

Zeugen werden gebeten, sich mit dem Kommissariat ZE 40 aus Darmstadt unter der Rufnummer 06151/9690 in Verbindung zu setzen.